

Alles eine Frage der Zeit

Autoren: H. Lesch, K. A. Geißler, J. Geißler

„Zeit ist Geld!“ Wer kennt sie nicht, diese Phrase, die im Bullshit-Bingo vieler Manager fest verwurzelt ist? Der Begriff der Nachhaltigkeit und die Erkenntnis, dass irdische Ressourcen nicht unerschöpflich sind, finden allmählich Eingang in das Denken vieler Menschen, doch die Zeit selbst wird als weiterer Faktor wesentlich unterschätzt. Die Menschheit hat binnen zweier Jahrhunderte Rohstoffe verbraucht (oder besser: weitgehend verschwendet), die vor Millionen von Jahren entstanden sind, jedoch verhalten wir uns noch immer, als stünden uns manche dieser Rohstoffe dauerhaft und uneingeschränkt zur Verfügung. Und wir betrügen uns selber mit einem weiteren Denkfehler, indem wir bei der Definition von Zeit ausschließlich die menschliche Sichtweise verwenden.

Jenseits von Uhren und anderen menschengemachten Zeitmessinstrumenten verläuft alles Leben in eigenen Zyklen. Über viele Jahrtausende hinweg haben Menschen in diesen Zyklen und *mit* der Natur gelebt statt sie zu beherrschen (ein Gedanke, der sich ohnehin bei genauerer Betrachtung augenblicklich als Illusion entpuppt) und zu plündern. Normierte Zeitmessung, eine Tageseinteilung nach der Uhr und die mit ihr verbundene strenge Disziplin sollten Wohlstand auf gesellschaftlicher und individueller Ebene herbeiführen. Die Natur hingegen kennt viele verschiedene Zeitqualitäten und Lebensrhythmen, in ihr ist nicht alles Streben auf Schnelligkeit und Profitmaximierung ausgerichtet. So gesehen, hat der Mensch zwar die Uhr erfunden, jedoch nicht die Zeit, zumal es diese Zeit in einer allgemein gültigen Definition nicht gibt. Zeitwahrnehmung ist sogar innerhalb der Spezies Mensch eine höchst individuelle Angelegenheit, und wer dies bestreitet, hat noch nie vor einem Rendezvous auf den sprichwörtlichen Nadeln gesessen oder sich bei einer langatmigen Ansprache fürchterlich gelangweilt! Die menschliche, standardisierte Zeitmessung ist ihrem Wesen nach eine sterile, leblose Angelegenheit und kann leicht dazu führen, dass sich ein Mensch sowohl von seiner inneren als auch von der äußeren Natur entfremdet.

Das vorliegende Buch bietet keine Patentlösungen, natürlich nicht. Die enthaltenen Kapitel sind jedoch durch die Zusammenarbeit von drei Autoren (Harald Lesch, Karlheinz A. Geißler, Jonas Geißler) aus den Bereichen Wirtschaft, Zeitforschung, Physik und Naturphilosophie entstanden, sodass nicht nur ein einzelner Aspekt Berücksichtigung findet. Diese Kooperation gereicht dem Buch sehr zum Vorteil, da die Autoren jeweils eigene Betrachtungsweisen einbringen und dadurch vielschichtige Lösungsansätze anbieten, wenn es darum geht, den Zeitbegriff nicht nur für sich selbst in einen neuen Kontext zu setzen.

Meine Empfehlung: Hinsetzen, lesen, und die Zeit vergessen.

Rezensiert von Maria Hofbauer im März 2021

oekom Verlag, März 2021
Softcover, 272 Seiten
ISBN: 978-3-96238-248-3
€20,60 (A)